

BONIFACIUS

ORATORIUM

in drei Theilen.

Text von LINA SCHNEIDER

Musik von W. F. G. NICOLAI

SPRINGER-SCIENCE+BUSINESS MEDIA, B.V.

1873.

BONIFACIUS

ORATORIUM

in drei Theilen

Text von LINA SCHNEIDER

Musik von W. F. G. NICOLAÏ

SPRINGER-SCIENCE+BUSINESS MEDIA, B.V.

1873

BONIFACIUS

HAAG GEBR. GIUNTA D'ALBANI.

BONIFACIUS

ORATORIUM

in drei Theilen

Text von LINA SCHNEIDER

Musik von W. F. G. NICOLAÏ

SPRINGER-SCIENCE+BUSINESS MEDIA, B.V.

1873

ISBN 978-94-015-0020-3 ISBN 978-94-015-0482-9 (eBook)
DOI 10.1007/978-94-015-0482-9
Softcover reprint of the hardcover 1st edition 1873

VORWORT

Gern ging ich auf die Idee des Herrn NICOLAI, Director der königl. Musikschule im Haag, ein: BONIFACIUS zur Hauptfigur eines Oratorium's zu machen. Wie viel an dem Bilde des Apostels Wahrheit, wie viel Dichtung ist, brauche ich nicht nachzuweisen. Geboren 680 zu Kirton in England, folgte er dem bairischen Apostel EMMERAU und Anderen, die wie er den Märtyrertod für ihren Glaubens- und Bekehrungseifer erlitten, von den Heiden ermordet wurden. Geschichtlich ist, dass er die beabsichtigte Bekehrung der Friesen, äusserer Verhältnisse wegen, (Kampf zwischen KARL MARTELL und RADBOD) aufgeben musste; in Thüringen aber sein heiliges Amt mit grossem Glücke fortsetzte. Bei Altenberga stand einst die Johanniskirche, die BONIFACIUS der Sage nach 724 dort gründete; und wenig thut es zur Sache, dass die strenge Geschichte von jener Stiftung nichts wissen will, sondern die Kirche erst 3 Jahrhunderte später erbauen lässt. Die Volkspoesie setzt

auch heute noch das 30 Fuss hohe Denkmal aus Sandstein, das sich auf der Stelle der ehemaligen Kirche erhebt, in Verbindung mit dem ersten Kirchlein des Apostels.

Geschichtlich ist es, dass BONIFACIUS 755 aufs neue zu den Friesen zurückkehrte, und bei Dockum erschlagen wurde.

Alle sich im Oratorium um sein Bild gruppirenden Personen können gelebt und so gehandelt haben, wie sie es in unserem Texte thun. Das ist, dünkt mich, der Hauptprobstein für ihre Zulässigkeit.

Eine Entschuldigung bedürfen vielleicht die einzelnen nicht selbst erfundenen Lieder aus einer allerdings etwas späteren Zeit. Ihr literarischer und poetischer Werth besiegt wohl solche Bedenken. Auch erinnere ich daran, dass die Marienlieder dem Inhalt nach keine Anachronismen sind: wurden doch bereits im 8. Jahrhundert die meisten Marienfeste gefeiert.

Für diejenigen, denen die Namen der alten deutschen Mythologie weniger geläufig sind, folgen dieselben mit kurzer Erläuterung in alphabetischer Ordnung. Ebenso bezeichne ich die Entstehungszeit der eingeschalteten Gesänge:

- Baldur Lichtgott, der schönste der Götter.
 Elben In der Namensform Elfen noch heute
 allgemein bekannt.
 Folla Eine der Göttinnennamen in dem ältesten
 (Merseburger) Schriftdenkmal unserer
 deutschen Mythologie, identisch mit
 Abundia, Ueberfluss,

- Fosite** Friesische Namensform für Forseti, den Frühlingsgott.
- Freya** Schwester Freyr's, Kampf Göttin. Höchste Göttin nach Frigga.
- Frigga** Gemahlin Wodan's.
- Hertha** Göttin der Erde.
- Nornen** Urd, Werdandi und Skuld: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Schicksalsgöttinnen.
- Odin** Siehe Wodan.
- Ostra, Ostara** Grimm, Mythologie, S. 268. Gottheit des strahlenden Morgens.
- Phol** Gleichbedeutend mit Baldur. Unter ersterem Namen wird er im obengenannten Merseburger Heilspruch neben Sunna, Sindgund, Folla genannt.
- Runen** Geheimnisvolle, nur den Priestern bekannte Schriftzeichen. Noth bedeutet die Rune, die beinahe Kreuzesform hat.
- Sunna, Sindgund**. Geschwister. Sonne und ein anderes nicht genau zu bestimmendes Gestirn.
- Sigrdrifa** . . . Sigiurdrifa, eine der Walkyren.
- Thor oder Tyr, Donar**: Donnergott.
- Wodan** Odin, höchste Gottheit, Allvater. Gemahl der Frigga.
- Walhalla** . . . Wohnplatz der Götter und der im Kampf gefallenen Helden.
- Ymer** Ymir. Stammvater des Riesengeschlechts.
Chor I, Prophezeiung des Weltuntergangs aus dem Heliand, nach der Kannegiesser'schen Übersetzung.

Das Marienlied: „Du Rose ohne Dornen“ stammt aus dem 13. Jahrhundert.

„Du aller Himmel Königin,“ (erste Strophe) Marienlied aus dem 12. Jahrhundert.

„Sigiurdriфа schnitt die Runen“ etc. Siehe Edda, 4. Deutsche Ausgabe von Simrock; S. 204.

„Das erfrage ich unter den Menschen — allmächtige Gott!“ Worte des unter dem Namen der Wessobrunner Gebets erhaltenen alten deutschen Schriftdenkmals aus dem 9. Jahrhundert.

LINA SCHNEIDER.

EINLEITUNG.

1^{er}. THEIL.

IN FRIESLAND. HEIDNISCHE FEIER.

N^o. I. CHOR (Heiden) mit SOLO für BARITON
(Heidenpriester).

Du Wodan, grosser Gott!
Der Du die Luft, den Himmel lenkst,
Des Jahres Segen giebst,
Der Du auch Wetter machst und Krieg:
Auf deinen Rossen braus' heran,
Vernichte die Feinde, mach sie zu Spott!
Zerschmettre die Feinde, mach sie zu Spott
Wenn sie entehren den heil'gen Hain,
Feg' ihn mit Donner, mit Blitzen rein.
Du Wodan bist Gott!

(C h o r) Der himmel wird schwarz,
Die Erde sinkt,
Die glänzenden Sterne fallen,
Das Feuer tobt,

Flammen steigen zum Himmel empor,
 Der Himmel stürzt ein. —
 Schütze uns Wodan,
 Schütze uns Gott,
 Vernichte die Feinde, mach sie zu Spott!

SOLO (Heidenpriester).

Der glänzenden Sonne, ihr neige ich mich!
 Thor's schimmernden Säule, ihr neige ich mich!
 Der Thräne der Göttin, ihr neige ich mich!

CHOR.

Dem geliebten, heiligen Lande, das der Brüder Blut getränkt,
 Lasst uns sühnend Opfer bringen, die uns froher Sieg geschenkt.

SOLO.

Wendet nach Norden gläubig den Blick,
 Dort lenken Götter unser Geschick!

CHOR.

Die gelobten Opfer bringe,
 Stoss den Dolch ins Feindesherz,
 Und vom heil'gen Altar dringe
 Opfergabe himmelwärts.

SOLO.

Dank Euch ihr Götter!
 Seid gnädig im Zorn,
 Seid gnädig im Wetter,
 Gebt sprudelnden Born!

Wehrt Krankheit und Seuchen,
Schützt unser Land,
Gebt gutes Zeichen
Mit milder Hand!

CHOR.

Wir bringen Dir Opfer, hör' uns Odin!
Sei gnädig, erhör uns, hör' uns Odin!
Schau gnädig die Stühne, hör' uns Odin!
Entehrt war dein Tempel, ich räche dich Odin!

N^o. II. (a.) SOLO-QUARTETT für vier Männer-
stimmen (die Missionnäre).

„ Gehet hin in alle Welt und taufet
Alle, die dereinst verloren waren,
Führt zu Gott der Gläub'gen fromme Schaaren,
Die mit Kreuz und Schwert ihr mir erkaufet.
Denn wohl bring' der Erde ich den Frieden,
Aber ihr sollt Streiter sein hienieden.“

Zu den Jüngern sprach's der hohe Meister,
Sprach den Segen, der sie würdig mache
Zu den Kämpfern für die heil'ge Sache,
Für das ew'ge Gottesreich der Geister.
Uns auch schickt er her als seine Boten
Zu euch Heiden, zu den Geistigtodten.
Kommt zum Kreuz! Kommt zum Kreuz

(b.) SOLO für BASS (Bonifacius).

Hört an das Evangelium vom Christ,
 Der für Euch All' am Kreuz gestorben ist!
 Er bat zu Gott, dass Alle hier auf Erden
 An seines Todes Segen theilhaft werden.
 Stosst um die Götzen, denn sie sind von Stein!
 Die Aexte legt an euren heil'gen Hain;
 Denn was er flüsternd, was er rauschend spricht,
 Es ist des ew'gen Gottes Stimme nicht.
 Der macht durch mich, durch seines Priesters Mund
 Das göttliche Mysterium euch kund.
 Kommt Alle her zum menschengewordnen Gott!
 Vor Dem sind eure Götzen eitler Spott.

(c.) CHOR (Heiden).

Du Wodan, grosser Gott!
 Der Du die Luft, den Himmel lenkst,
 Des Jahres Segen giebst,
 Der Du auch Wetter machst und Krieg,
 Auf Deinen Rossen braus' heran,
 Vernichte die Feinde, mach' zie zu Spott!

Nº. 3. SOLO für BARYTON (Heidenpriester).

Zurück von jener Eiche, Kreuzesträger,
 Verkünder eines Worts von Hass und Blut!
 Was unsre Runen längst geheimnisvoll
 Den Weisen unter uns verkündet haben,
 Die Deutung jenes Zeichens, das Du trägtst,
 Das ist kein neues Offenbaren mehr,
 Sein Sinn ist — Blut.....

Wenn Wodan kam in wilder Jagd gezogen,
 Dann wussten wir, er zürnte seinem Volk,
 Und mit des Herzens reuevollstem Sinne,
 Versöhnten wir des wilden Jägers Wuth.
 Wenn Thunar sprach, erzitterte das Land:
 Was kann dein Kreuz in deiner Menschenhand,
 Was kann das Holz, das Du erst selbst regierst?

Nº. IV. CHOR (Heiden).

Zerschmettre Sie in deinem Zorn,
 Hoher Thor!
 Lass Feuer regnen auf den Feind,
 Donnergott!
 Eberesche und alte Eiche
 Rauschend wehn,
 Eichhörnchen schlüpfen über Zweige!
 Wer kann's verstehn?
 Zum Kampfe für die heil'gen Götter!
 Baldur und Folla, Sindgund und Sunna,
 Freya und Wodan und mächtiger Tyr.
 Ymer, du Riese in urew'ger Gruft,
 Höre dein Volk, das um Rache dich ruft!
 Einmal nur in tausend Jahren
 Regt sich deine mächt'ge Hand,
 Und dann zittern Meer und Wellen,
 Und dann bebt das ganze Land!
 Ymer, Ymer, jetzt kehre wieder,
 Rege im Zörne die heiligen Glieder
 Aelter als Wodan, älter als Thor
 Bist Du, o Ymer! brich nun hervor!

N^o. V. CHOR (Christen) MARIENLIED mit SOLO
für SOPRAN (Heidenpriesterstochter).

CHOR.

Du Rose ohne Dornen, o Maria hilf,
Du von Gott erkoren, o Maria hilf,
Maria hilf uns Allen aus dieser tiefen Noth.

Nimm uns in deine Hände, o Maria hilf,
Uns das Licht zuwende, o Maria hilf,
Maria hilf uns Allen aus dieser tiefen Noth.

Hilf uns Christum flehen, o Maria hilf,
Fröhlich vor Ihm stehen, o Maria hilf,
Maria, hilf uns Allen aus dieser tiefen Noth.

SOLO (Heidenpriesterstochter).

Was für süsse, fremde Klänge
Schmeicheln lind sich an mein Herz?
Wie Fusites Lenzgesänge
Scheuchen mild sie Leid und Schmerz.

Die wir „Hertha“ fromm dich nennen
Rufen sie „Maria“ dich?
Heil'ge Mutter, lass dich kennen,
Segenvolle, höre mich!

Vater gieb Segen,
Auf meinen Wegen
Ins fremde Reich.

Kann hier nicht bleiben
 Denn weiter treiben
 Die Töne mich.
 Vater gieb Segen
 Auf meinen Wegen:
 Ich lasse Dich.

Nº. VI. (a.) CHOR (C h r i s t e n).

Wer verlässt Häuser oder Brüder oder Schwestern oder
 Vater oder Mutter, oder Weib oder Kind um Christi
 Namens willen, der wird es hundertfältig nehmen und
 das ew'ge Leben erben!

(b.) SOLO für BARYTON. (H e i d e n p r i e s t e r).

Götter! Riesen! Herbei! Herbei!
 Elben! Zwerge! Schützt mir die Gedanken,
 Macht mich von Wahnsinn frei,
 Stählet die Worte, die seelenlos Kranken.
 Riesen! Elben! Zwerge!
 Ist das mein Kind, das jene Worte spricht!
 Fluch dir, ja Fluch! dein Vater kennt dich nicht.

(c.) SOLO für BASS (B o n i f a c i u s).

Ewig ist des Herren Huld!
 Trag dein Kreuz nun mit Geduld,
 Nimm auf dich, Himmelsbraut, des Herren Joch,
 Denn es ist leicht, und Er hilft's tragen noch!

(d.) SOLO für BARYTON (Heidenpriester).

Riesen! Elben! Herbei! Herbei!
 Hör ich's nicht in der Ferne sich regen,
 Tönt's nicht wie strafende Donner entgegen?
 Thor und Wodan stehet mir bei!
 Riesen! Elben! Herbei! Herbei!
 Kriech unter's Kreuz, unter's blutige Holz,
 Beug deine Seele, so rein und so stolz,
 Beug sie den fremden Gewalten!
 Hilf mir o Norne! dass, was sie auch fleht,
 Stets ihr der fluchende Vater ersteht,
 Räche die Götter, die alten!

N^o. VII. SCHLUSSCHOR (Heiden).

Sigiurdriфа schnitt die Runen —
 Räche dich nicht gleich!
 Lass sie ziehen in die Ferne —
 Räche dich nicht gleich!
 Mit Runen hat's Odin gestiftet:
 Lang ist der Menschen Leid!
 Wie das Saatkorn in der Erde Schoss,
 Lass schwellen die Rache und werden gross,
 Bis sie vernichtend einst bricht herein.

Ein weisses Ross!
 Ein falbes Ross!
 Nimm hin!
 Odin!

Aus dem Saatkorn der Rache im Erdenschoss,
 Keim' ein Giftbaum, ein heilger, riesengross.
 Er reife in blutigem Schein.

Nimm Sunna die Opfer,
 Senke den Strahl,
 Den Herzen-berückenden,
 Nieder ins Thal!

Lass den Giftbaum im Herzen wachsen und blühn,
 Lass die Zweige sich neigen dunkelgrün,
 Bis zu dem grossen, dem schrecklichen Tag,
 Bis zu der Rache vernichtenden Schlag!

Odin!

Hör uns, Allvater auf ewigem Thron!
 Rache! Rache! sie keimet schon!
 Die heilige Frau hat der Feind gehöhnt!
 Hörst du, Frau Hertha, wie ringsum es tönt?
 Rache! Rache! sei Kampfgeschrei!
 Odin und Hertha, stehet uns bei!
 Rache! Rache! sei Kampfgeschrei!

II^{er}. THEIL.

BONIFACIUS IN THÜRINGEN.

N^o. I. CHOR. (Christen auf der Flucht.)

Neige, himmlisches Erbarmen,
Neige gnädig Dich uns Armen!
Gieb uns endlich Ruh,
Hör uns, Vater, Du!
Lass die müden Glieder
Einmal ruhen wieder!
Doch — wie Du willst,
Hallelujah!
Der Du Schmerzen stillst,
Hallelujah!
Herr, wie Du willst,
Hallelujah!

N^o. II. SOLO für BASS (Bonifacius).

Der Hirte wacht im Himmel,
Begebet Euch zur Ruh,
Erholt du müden Glieder,
Schliesst Kummeraugen zu.
Ich will mit Gott, so lang Ihr schlafet, reden,
Vor sein hochheilig Antlitz wil ich treten
Und beten.
Ich hab' des Windes Lied so oft gelauscht,
Wenn er in tiefer Nacht den Wald durchrauscht;

Ich habe oft in Mondenglanz gewacht,
 Mein heisses Flehn vor Gottes Thron gebracht;
 Auf hartem Felsen kniet' ich oftmals hin,
 Und beugt' die Seele mit demüthgem Sinn:
 Er ist ja mein, er bleibt mein,
 Er kehrt auch heute bei mir ein!

Schlaft in Frieden!

Seinen Frieden geb ich Euch,
 Sienen Frieden lass ich Euch!
 Nicht gebe ich, wie die Welt giebt!
 Euer Herz erschrecke nicht, und fürchte sich nicht!

N^o. III. SYMPHONISCHER SATZ.

(Stilles Weben der Nacht.)

N^o. IV. SOLO für SOPRAN (Heidenpriesterstochter.)

Die Gottheit wohnt hier in diesem Haine,
 Verbirgt ihr Bild in rauschendem Gezweige.
 O du Hochheil'ge, komm', erscheine!
 Allunerreichte, gnädig Dich mir zeige.
 Dein heilig Antlitz, das verklärte, reine,
 Zu deines Kindes Seele milde neige. —

Der Himmel öffnet sich, — ich höre Klänge —
 Das sind der Engel selige Gesänge! —

Was will der Vogel dort auf jenem Baume?
 Die Flügel öffnet er wie dunkle Schatten,
 Er weckt mich fühllos aus dem sel'gen Traume,
 Als mich Madonna zog zü Himmelmatten.

Und riesengross wächst er im nächt'gem Raume;
 Ich fühl' vor Bangigkeit mein Herz ermatten.
 Horch: Wodan bringen sie die heil'gen Spenden,
 Und Freya opfern sie mit reinen Händen.
 Und in den Lüften hör ich rauschend ziehen
 Unbändig tobend Wodan's Jagdgenossen.
 Die Wipfel krachen, wie sie drüber fliehen
 Zur Erde stürzen abgestreifte Sprossen.
 Hoch lodert Gluth, wie Opferbrandes Glühen,
 Als wäre heiliges Blut hineingeflossen.
 Die alten Götter fanden meine Spuren,
 Sie folgten mir, fern über Hain und Fluren.

O himmlische Jungfrau über den Sternen,
 Ihr Heiligen Alle in Himmelshöhen,
 O neigt Euch zu mir aus jenen Fernen,
 Lasst Euer rettendes Antlitz mich sehen.
 Lasst mich vertrauend aufs neue erlernen:
 Selig der Sohn, und die fromm zu Ihm stehen!
 Und selig, wem sein hochheiliger Frieden
 Nach Sehnen, nach Kämpfen und Schmerzen beschieden.

N^o. V. DUETT für TENOR (Jüngling) und BASS
 (Bonifacius) mit CHOR (Marienlied).

BON. Wer nahet sich in dieser nächt'gen Stunde?
 JÜNG. Ich hab den Ort erreicht; o hör mich an!
 Sei ohne Furcht, und lass mich nahn.
 B. Furcht, sagst Du, Furcht?
 Ich steh in Gottes Händen,

Kein Haar vom Haupt mir fällt,
 Wenn er 's will gnädig wenden,
 Der Schöpfer aller Welt.

- J. Ich nah nicht feindlich diesem Friedensorte,
 O hör mich an, hör meine Flehensworte.
- B. Was führt Dich zu uns her in nächtgem Dunkel?
- J. Ich suche Heil, und Ihr könnt mir es geben,
 O führet mich in Euer selig Leben.
- B. Wer bist Du? sprich! —
- J. Da drüben auf der Höhe
 Steht meiner Väter Schloss;
 Dort lebt ich, wild, unbändig
 Mit meiner Diener Tross.
 Stolz war mein Sinn und grausam,
 Ich kannt Erbarmen nicht;
 Ich war der Herr, und führte
 Ein mitleidslos Gericht.
 Um kleine Schuld bestrafte
 Ich hart des Dieners Kind,
 Und liess es geisselnd schlagen,
 Bis roth das Blut ihm rinnt.
 Und sterbend hat die Augen
 Das Kind auf mich gewandt,
 Und winkte, winkte, winkte
 Zum Himmel mit der Hand. —
 Es ballte nicht die Finger,
 Der Mund gab keinen Schrei,
 Der bleichen Lipp' ertönte
 Nur leise Melodei!

CHOR: "Marienlied."

- J. Das war das Lied, das war es.
 Im Wachen und im Traum
 Umschwebt mich nur das eine
 Das einst ich hörte kaum!
 Das todte Kind, es winkt, es winkt
 O nehmt mich auf, mich Armen! —
 Entsühnt vom blutgem Morde mich,
 O Heilge, habt Erbarmen!
 Ich lauschte schon viel Nächte lang
 Dem Lied von eurem Munde,
 Das Ihr des Christ's Bekenner seid,
 Erzählte mir die Kunde.
 So nehmt mich auf in euren Bund,
 Hin werf ich Glanz und Ehre,
 O weiht mich ein, erschliesset mir
 Die heilige Christuslehre!
- B. Wer Ihm will nachfolgen, der
 nehme auf sich sein Joch!
- J. Ich habe Muth, zu tragen das
 schwerste, schwerste Joch.
- B. Und Spot und Schand?
- J. Und Spot und Schand!
- B. Vertrieben von Land zu Land?
- J. Vertrieben von Land zu Land.
- B. Das Eine darfst Du nur bekennen:
- J. Das Eine darf ich nur bekennen:
- B. Christ ist der Herr und Keiner mehr!
- J. Christ ist der Herr und Keiner mehr!

BEIDE. Christ ist der Herr und Keiner mehr

B. Ist es dein Wille, Schmach und Tod zu leiden
 Für unsern Herrn, der einst am Kreuze starb,
 Und seine Dornenkrone froh zu tragen,
 Die einst auch dir das ew'ge Heil erwarb:
 Gieb deine Güter dann den Armen hin,
 Und folge uns mit niederm Knechtessinn.
 Arm musst Du von dannen gehn,
 Nicht Stab, nicht Mantel darfst Du tragen,
 Die unter Christi Kreuze stehn,
 Sie müssen ird'schem Glück entsagen.

J. Ich gebe willig meine Schätze hin,
 Will Christum dienen mit demüth'gen Sinn.
 Lasst mich Euch folgen, nehmt mich an,
 Und führet mich des Heiles Bahn.

B. Ist es dein Wille denn, das Kreuz zu tragen,
 Knie nieder in den Staub, mein theurer Sohn.
 Ich taufe Dich! Du sollst Johannes heissen,
 Ein heiliges Patmos winkt dir herrlich schon!

BEIDE. Du heilger Heiland, höchstes Gnadenlicht,
 Verwirf $\left\{ \begin{array}{l} \text{mich} \\ \text{ihn} \end{array} \right\}$ nicht von deinem Angesicht,
 Und nimm deinen heiligen Geist nicht von $\left\{ \begin{array}{l} \text{mir.} \\ \text{ihn.} \end{array} \right\}$

N^o. VI. CHOR. (Anthiphonisch).

- I. Der heilige Geist verleih uns seinen Schein —
 II. Die heilige Taube kehr bei uns auch ein —
 I. Unser Herz erschrecke nicht —
 II. Und wir fürchten uns nicht —

- I & II. Glaubet ihr an Gott,
 So glaubt ihr auch an den Christ,
 I. Er ist hingegangen —
 II. Und er wird wiederkommen,
 I & II. Um uns die Stätte zu bereiten,
 I. Und wird uns zu sich nehmen —
 II. Und wird uns zu sich nehmen —
 I. Auf dass wir sind, wo er ist —
 II. Auf dass wir sind, wo er ist,
 I. Denn wo er hingeht, das wissen wir.
 II. Den Weg wissen wir auch!
 I & II. Er ist der Weg, die Wahrheit und das Leben,
 Niemand kommt zum Vater, denn durch Ihn.
-

N^o. VII. SOLO für Bass (Bonifacius).

Meine Seele verlangt nun nach Norden;
 Dorthin, wo ich den ersten Stein gelegt
 Zu unsrer Christuskirche heiligem Bau;
 Denn ich bin alt und müde worden.

Nach Norden,

Dass ich die Ernte meiner Saat erschau!

Johanniskirche taufe ich

Das kleine Kirchlein dort!

Ihr mit dem neuen Bruder

Bleibt hier an diesem Ort.

Lasst wachsen die Gemeinde,

Und wirket für den Christ,

Und führt zu ihm die Herzen,

Der unser Heiland ist!

Nach tausend Jahren hebet sich hier ein hoher Stein,
 Laut rauschen unsre Namen dann durch den heil'gen
 [Hain.

Wird auch der Leib zerfallen,
 Das Werk nicht untergeht,
 Einst werden Pilger wallen,
 Wo jetzt das Kirchlein steht. —

Denn ich sage Euch wahrlich: Es wird nicht vergehen
 der kleinste Buchstabe, bis dass des Herren Sohn
 herabsteige in seiner Herrlichkeit, und es wird dann
 ein Hirt und eine Heerde sein.

N^o. VIII. SCHLUSSCHOR.

Lob sei Dir Gott in Ewigkeit,
 Amen!
 Für Deine grosse Barmherzigkeit,
 Amen!
 Wir loben Dich, wir preisen Dich
 In Ewigkeit!
 Wende Dein Antlitz über uns
 Voll Freundlichkeit,
 Und gieb uns Deinen Frieden
 Ewiglich.
 Amen, Amen!

III^{er} THEIL.

TOD DES BONIFACIUS IN FRIESLAND.

N^o. I. FRAUENCHOR (Heidnischer Mädchenchor.)

Frau Frigga träumt,

Wo Wodan säumt.

Er zog mit den glänzenden Rossen,
Und blickte selige Liebesgluth,
Draus sind die Blumen entsprossen.
Frau Frigga all' die Blumen kennt,
Sie bringen ihr Kunde vom Fernen,
Frau Frigga leis' ihr Wünschen nennt
Den Blumen und den Sternen.

Frau Frigga träumt,

Wo Wodan säumt.

Das Herz ist so voll ihr vom Sehnen,
Sie möchle segnen die ganze Welt
Mit ihren goldnen Thränen.
Da thaut sie leis in dunkler Nacht
In liebende Herzen hernieder,
Und weckt mit göttlicher Liebesmacht
Den Frühling und die Lieder.

Frau Frigga träumt,

Wo Wodan säumt.

Er kam auch zu jenen Gefilden,
 Wo Frigga's Thränengruss ihm lacht
 Aus allen Frühlingsgebilden.
 Da fasst ihn Sehnen, fasst ihn Schmerz,
 Wie menschliches Liebesverlangen,
 Frau Frigga war in seinem Herz
 Als Frühling aufgegangen.

Frau Frigga träumt,

Wo Wodan säumt.

Schon steht er in himmlischen Hallen,
 Wunschjungfrauen zart wie ein Duftgewölk
 Rings um die Beiden wallen.
 Die Nebel ziehn! Im Erdenthal
 Ist Ost'ra in Pracht aufgegangen,
 Und droben hält den Gottgemahl
 Frau Frigga's heiss Verlangen.

Nº. II. SOLO für SOPRAN. (Heidenpriesterstochter.)

Jene Götter sind für mich erblichen, nur des Vaters
 Bild blieb noch im Herzen. Christi Name, reine
 Gottesliebe, konnten nicht das theure Bildniss tödten.
 Hat er vergeben, zürnt er ewig mir? Bitt' du für
 mich, du Heil'ge in der Höh, du hast den Trost
 für jedes Erdenweh! —

Du aller Himmel Königin,
 Des Paradieses Pförtnerin,
 Du Tempel aller Gnade,
 Des heiligen Geistes Lade,
 Du zeige mir den rechten Pfad,
 Bis einst mein Weg ein Ende hat:
 Sancta Maria!

Leucht sehr tief in mein Herz hinein,
 Du Jungfrau und Du Mutter rein,
 Du heilige Himmelstaube!
 Hilf, dass ich treu dir glaube;
 Schlag Deine Flügel um mein Herz,
 Und steh mir bei im letzten Schmerz.
 Sancta Maria!

Nº. III. SOLO für BASS (Bonifacius).

Die himmlische Milde umschwebet den Steg,
 Durch Thal und Gefilde, durch Dornengeheg.
 Vertraut unserm Vater, er ist der Berather;
 Mit göttlichem Schilde verfolgt den Weg
 „Ich will Dich erquicken“, so ruft er uns zu
 „Will Labung Dir schicken, und Frieden und Ruh.“
 Auf steinigem Pfaden, mühselig, beladen,
 Ob Sorgen Dich drücken, vertraue nur Du.

N^o. IV. DUETT für SOPRAN (Heidenpriesterstochter)
und BASS (Bonifacius).

O zieh uns, Du Ew'ger, zu Deinem Licht,
Die Seele, sie dürstet, vergiss uns nicht.
Wir glauben, wir hoffen auf Deinen Christ,
Der aller Verstossenen Bruder ist.

Erhör uns, wir glauben!
Erhör uns, o Herr!
Wir glauben, wir hoffen!
Erhör uns, o Herr.

Mach gnädig ein Ende der Trübsal und Noth.
Nur Du kannst uns retten aus feindlichen Händen,
Nur Du kannst den Kummer in Freudigkeit wenden.
Du bist ja der Herr und dein Name ist Gott,
Erlös' uns, erlös' uns aus Schande und Spott.

N^o. V. MÄNNER-CHOR (Heiden).

Geister in Luft und Wasser,
Geister in Feuer und auf der Erde,
Und ihr mächtigen, ew'gen Götter,
In der Luft, im Feld und Hause,
Und im tiefen Schooss der Erde,
Glänzend, schön, verführerisch,
Die ihr schaden könnt und nützen!
Welt, geheimnissvoll entstanden
Durch verborgne Wundermacht,
Steht uns bei, steht uns bei!
Jenen Priester mit dem Kreuz,
Schmettert ihn in ew'ge Nacht!

N^o. VI. SOLO für BASS (Bonifacius).

Das erfrage ich unter den Menschen als der Wunder grösstes;
 Da Erde nicht war, noch Himmelsgewölbe,
 Noch irgend ein Baum, noch Berg nicht war,
 Noch Sonne nicht schien, noch ein Berg nicht glänzte,
 Noch Mond nicht leuchtete, noch der glänzende See,
 Als da nicht etwas war, der Enden und der Wenden,
 Da war der eine allmächtige Gott!

Hör' mich Allmächtiger, hör' mich Du Christ!

Zeig' Deine Herrlichkeit, zeig' Deine Ehr,

Segne das Kreuz, das sie geschmäh't,

Lass sie im Staube das Wunder erschau'n:

Dreie der Schläge in heiliger Zahl

Führe ich auf den Götzenbaum.

Schon wankt seine Krone,

Das Heidenthum fällt

Sieg unserm Kreuz!

N^o. VII. CHOR (Dryaden im fallenden Baum).

Leise lispeln sel'ge Geister

Aus der Zweige zarten Flüstern,

Seltsam traurig süßes Scheiden

Aus des Baumes schwanken Wipfeln!

Sunna, Sindgund, nehmt die Seelen,

Idise, sprecht Zaubersprüche!

Lasst uns flüsternd Abschied rauschen,

Leise flüstern letzte Grüsse.

N^o. VIII. DOPPELCHOR (Heiden und Christen).

(Heiden).

Wodan, grosser Herr und König,
 Stürzte diese Uebelthäter!
 Lass uns sterbend Wohnung suchen,
 Wo die Väter uns erwarten,
 In Walhalla's sel'gen Höhen.
 Rache für die heil'ge Eiche!
 Hilf uns, mütterliche Frau!

(Christen).

Du Rose ohne Dornen, o Maria hilf! u. s. w.

(Heiden).

Phol und Wodan, fahrt zu Holze,
 Blut fügt zu Blute, rächt euer Volk!
 Sunna, verseng' sie im Gluthenstrome.

(Heiden).

Rache für die heilige Eiche!
 Pohl und Wodan, fahrt zu Holze.
 Blut fügt zu Blute, rächt euer Volk!
 Sunna, verseng' sie im Gluthenstrome!

N^o. IX. (a.) SOLO für BARYTON.

(Heidenpriester, plötzlich erscheinend).

O Rache, reich an Seligkeit,
 Nun bist du nah!
 Der lang ersehnte Rachetag ist da! —
 Find' ich dich, Kindesräuber, find' ich dich?

Die alten Götter stürzten nicht in Staub,
 Nur meine Seele ward des Weltbrands Raub;
 In Blut will ich sie kühlen,
 In deinem Blute wühlen.

(b.) SOPRANSOLO (Heidenpriesterstochter).

Vater, Vater was hast du gethan?
 Mich fasst ein wildes Entsetzen an.
 Mein Vater, gross ist Gottes Huld,
 Doch grösser noch ist Deine Schuld!
 Steh' nicht so starr — blick nicht nicht an —
 Mein Vater, mein Vater, was hast du gethan!

(c.) CHOR (Christen).

Das heilige Blut, es fliesst in den Sand.
 Weh der verruchten Mörderhand!
 Weh! Weh! Weh!

(d.) SOLO für Bass (Bonifacius).

Mein ist die Rache, spricht Gott,
 Ich will vergelten!
 Am Kreuze sprach des Menschen Sohn:
 Vergieb, o Vater, ihnen!
 Vergebung stand für Spott und Hohn
 Auf seinen Duldermienen.
 Reich mir dein Kreuz, mein Herze bricht,
 Lass es mich fest umfassen;
 Herr, führe den nicht ins Gericht,
 Durch den ich muss erblassen.

(e.) CHOR. (Heiden).

Er fuchet nicht, er fuchet nicht?
Ist dieses Jesu Lehre,
Dass sterbend er Vergebung spricht
Zu seines Namens Ehre?

(f.) SOLO für BASS (Bonifacius).

Ich sehe Dich,
Sterne umziehn Dein Haupt —
Ein Mantel von Liebesroth
Weht um deine Glieder —
Drin ruh'n vereint, die einst sich fremd gewesen.
Mein Heiland! Mein Erlöser!
Herr! ich komme,
Dein Mantel deckt den müden Pilger zu.

(g.) SOLO für SOPRAN (Heidenpriesterstochter).

Vater, hör die Engelsworte,
Vater, kehr' den starren Sinn,
Gieb an diesem heil'gen Orte
Jesu deine Seele hin.

(h.) SOLO für BARYTON. (Heidenpriester).

Wehren kann ich nicht dem Zauber,
Der von jenen Lippen spricht,
Doch wenn meine Götter fliehen,
Such auch ich Walhalla's Licht.

Friede dir, du einst Entfloh'ne,
 Friede dir, du Christengreis,
 Sterbend ehr' ich — Wodans Grösse —
 Sterbend ehr' ich — sein Geheiss.

(i.) SOLO für BASS (Bonifasius).

Ein Rosermantel weht um Jesu Glieder
 Drin ruhn vereint, die einst sich fremd gewesen.

Nº. X. CHOR (Heiden).

Taufe uns sterbend,
 Gnade erwerbend,
 Wir sind bekehrt!
 Jesu, den Meister,
 Loben die Geister,
 Wie du gelehrt.

Nº. XI. SOLO für BASS. (Bonifacius).

Nehmt hin die Taufe!
 Im Namen Gottes, des allmächtigen Vaters,
 Im Namen seines Sohns, der uns erlöst,
 Im Namen seines Geists, der uns erleuchtet,
 Nenn' ich euch Christen, Zeugen seines Ruhms,
 Und gehe heim in meines Vaters Reich.

N^o. XII. SOLO-QUARTETT UND SCHLUSSCHOR.

(a.) SOLO-QUARTETT.

Nimm seine Seele, Herr, in Deine Hände,
Durch deine Gnad' ihr ewges Leben spende
Gieb ihn den Frieden, den die Welt nicht giebt,
Er hat dich, Jesu, bis zum Tod geliebt.

(b.) CHOR.

Todesschauer,
Fromme Trauer
Hüllen uns in Schweigen ein,
Den wir loben,
Er ist droben,
Trägt des Himmels Heil'genschein.

